



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich

am Dienstag, 20. Jänner 2026



Altschnee



2000m

Schneedeckenstabilität: schlecht

Gefahrenstellen: einige

Lawinengröße: groß



Triebsschnee



Waldgrenze

Schneedeckenstabilität: schlecht

Gefahrenstellen: viele

Lawinengröße: mittel



Neuschnee



1500m

Schneedeckenstabilität: schlecht

Gefahrenstellen: viele

Lawinengröße: mittel

Neu- und Triebsschnee an allen Expositionen. Schwacher Altschnee an Schattenhängen.

Der warme Neuschnee und insbesondere die vielen, teils großen Triebsschneeeansammlungen müssen an allen Expositionen in mittleren und hohen Lagen vorsichtig beurteilt werden. Diese können leicht ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen. Trockene Lawinen können auch im schwachen Altschnee ausgelöst werden. Sie sind manchmal gefährlich groß. Besonders gefährlich sind Schattenhänge, wo Schwachstellen im Altschnee vorhanden sind. An der Grenze zu Ribagorça und Pallars sind die Gefahrenstellen häufiger und die Gefahr etwas höher.

Die Gefahrenstellen sind häufig und bei der schlechten Sicht kaum zu erkennen. Touren und Variantenabfahrten erfordern viel Erfahrung und große Zurückhaltung.

Schneedecke

Seit Freitag fielen oberhalb von rund 1500 m 30 bis 50 cm Schnee, lokal auch mehr. V.a. oberhalb der Waldgrenze: Der teilweise starke Wind hat den Neuschnee intensiv verfrachtet. Neu- und Triebsschnee bleiben vor allem an steilen, wenig befahrenen Schattenhängen teilweise störanfällig. In der Altschneedecke sind v.a. an eher schneearmen West-, Nord- und Osthängen ausgeprägte Schwachschichten vorhanden.

In mittleren Lagen liegen 80 bis 120 cm Schnee, lokal auch mehr. In der Höhe liegen je nach Windeinfluss sehr unterschiedliche Schneehöhen.

Tendenz

Dienstag: Es fällt etwas Schnee. Die Gefahr von trockenen Lawinen nimmt noch nicht ab.